

**Zusammenstellung  
der eingegangenen Anfragen für die  
Fragestunde der Kreistagssitzung  
am 18. November 2009  
- TOP 18 -**

**1. Anfrage von Herrn Bernd Messerschmidt vom 14.10.2009:**

„Ableitend vom Kreistagsbeschluss 45-3/09 frage ich, in welchen Ortschaften führt der Landkreis den Winterdienst innerhalb der Ortsdurchfahrten unentgeltlich durch? Den Ortschaften sollen auch die zu räumenden Kilometer zugeordnet sein.“

**2. Anfrage von Herrn Martin Trostmann vom 09.11.2009:**

„Die kreisangehörigen Gemeinden des Wartburgkreises leiden unter einer drastischen Verringerung ihrer Einnahmen aus den Gemeindeanteilen der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer. In der Bürgermeisterkonferenz am 23.09.2009 hat der Amtsleiter Kommunalaufsicht prognostiziert, dass viele kreisangehörige Gemeinden bereits im Haushaltsjahr 2010 ein Haushaltssicherungskonzept gemäß § 53 a ThürKO aufstellen müssen. Der Amtsleiter Kommunalaufsicht hat ferner vorhergesagt, dass im Jahre 2011 wahrscheinlich alle Gemeinden ein Haushaltssicherungskonzept benötigen, weil die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einen Fehlbetrag ergibt.

Die Kreisumlage ist eine der wesentlichen Ausgaben der Verwaltungshaushalte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Die Reduzierung der Kreisumlage ist erforderlich. Die Reduzierung der Kreisumlage ist möglich, wenn sich der Wartburgkreis auf die Erfüllung der eigenen Aufgaben (§ 87 ThürKO) konzentriert und die notwendigen Mittel zur Finanzierung der übertragenen Aufgaben (§ 88 ThürKO) in vollem Umfang einfordert.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Antwort auf folgende Fragen:

1. Welche Leistungen erbringt der Wartburgkreis, obwohl er dazu gesetzlich nicht verpflichtet ist (freiwillige Leistungen)?
2. Welche Ausgaben wurden in den vergangenen 5 Haushaltsjahren durch die freiwilligen Leistungen des Wartburgkreises erzeugt?
3. Welchen Vereinen, Verbänden, Arbeitsgemeinschaften und Stiftungen gehört der Wartburgkreis an? Bitte informieren Sie auch über den Zeitpunkt des Eintritts bzw. der Gründung, den Vereins-, Verbands- bzw. Stiftungszweck.
4. In welcher Höhe leistete der Wartburgkreis in den vergangenen 5 Haushaltsjahren Beiträge und Zuwendungen an Vereine, Verbände und Stiftungen? Geldwerte Leistungen wollen Sie bitte schätzen.

Neben der mündlichen bitte ich um schriftliche Beantwortung meiner Fragen.“

### 3. Anfrage von Herrn Jürgen Holland-Nell vom 11.11.2009:

„In seiner Sitzung am 25. März 2009 hat der Kreistag beschlossen, eine nachhaltige Konzeption zur Initiative „familien- und kinderfreundlicher Landkreis“ durch die Verwaltung erarbeiten zu lassen. Eine erste Grobkonzeption sollte dem Kreisausschuss im September 2009 vorgelegt werden.

Frage: Wie ist der Stand hinsichtlich der Erarbeitung dieser Konzeption „familien- und kinderfreundlicher Landkreis?“

### 4. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 11.11.2009:

„Der Lehrplan des Freistaates Thüringen für die Grundschulen beinhaltet den Fremdsprachenunterricht ab der 3. Klasse. Neben Englisch ist auch Russisch, Italienisch und Französisch als Fremdsprachenangebot vorgesehen. Einige Schulen bieten darüber hinaus schon einen freiwilligen Englischunterricht ab der 1. Klasse an.

Meine Fragen lauten:

1. Welche Grundschulen bieten bereits ab der ersten bzw. zweiten Klasse einen Fremdsprachenunterricht an (bitte nach Angebot aufschlüsseln)?
  2. Wie sind die Angebote organisiert (Angebot nur, wenn alle mitmachen / Ersatzstunden für Kinder, die nicht teilnehmen)?
  3. Wie ist die Resonanz im Allgemeinen auf (unterschiedliche?) Fremdsprachenangebote in den jeweiligen Schulen?
  4. Wie bewertet die Kreisverwaltung das frühe Fremdsprachenangebot vor dem Hintergrund zunehmender Defizite bei der Anwendung der Muttersprache?
- Ich bitte um eine mündliche sowie schriftliche Antwort.“

### 5. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 11.11.2009:

„In letzter Zeit wurden immer wieder Mängel an Schulgebäuden festgestellt. Unter anderem wurde in der Regelschule Tiefenort über Schimmel an den Wänden sowie architektonische Fehler geklagt, in der Grundschule Thal musste der Hort aus sicherheitstechnischen Gründen schließen.

Ich frage daher:

1. Wie oft werden die einzelnen Schulgebäude auf Mängel oder Sicherheitsrisiken überprüft?
2. Wer ist für die Überprüfung zuständig?
3. Sind hierzu entsprechende Gutachten einsehbar?
4. Wenn ja, zu welchen Schulen?
5. Gab es in der Vergangenheit Beschwerden oder Hinweise von Eltern bzw. der Schulleitung gegenüber der Kreisverwaltung bezüglich Baumängeln oder Sicherheitsrisiken?
6. Wenn ja, welche?

Ich bitte um eine mündliche sowie schriftliche Antwort.“

### 6. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 11.11.2009 betr. Dienstleistungskonzessionen über die Versorgung mit warmem Essen an den Schulen im Wartburgkreis

„Ich frage den Landrat:

1. In welchen Schulen wird die Schulspeisung noch selbst vor Ort zubereitet?
2. Welche Unternehmen versorgen im Schuljahr 2009/2010 die Schulen im Wartburgkreis mit warmem Essen? Wo werden diese Essen gekocht?
3. Wann fand die diesbezügliche Ausschreibung statt und wo wurde diese veröffentlicht? Bitte übermitteln Sie mir diese Ausschreibung.
4. Welche wesentlichen Bedingungen hatte die Ausschreibung?
5. Welche Unternehmen haben sich an den Ausschreibungen beteiligt und weshalb fanden die nicht betrauten Unternehmen im Einzelnen keine Berücksichtigung?
6. Welche Kriterien stellt die Kreisverwaltung an die Vergabe der Konzessionen?
7. Wie viele Kinder an welchen Schulen sind im laufenden Schuljahr für das Mittagessen angemeldet?

8. Wie viele Beschwerden und aus welchen Gründen sind über die Essensversorgung bei der Kreisverwaltung im vergangenen Schuljahr und im gerade begonnenen Schuljahr eingegangen? (Bitte nach Gründen aufschlüsseln)
  9. Welche Reaktionen seitens der Kreisverwaltung erfolgten auf diese Beschwerden?
  10. Wer ist zuständig für die Kontrolle über die Einhaltung der hygienischen Bestimmungen und wie oft finden dementsprechende Kontrollen statt?
  11. Hat es im vergangenen Schuljahr Verstöße seitens der o. g. Firmen gegen die hygienischen Bestimmungen und die Konzessionsvorgaben des Kreises gegeben?
  12. Wenn ja, welche?
- Ich bitte um eine mündliche sowie schriftliche Antwort.“

**7. Anfrage von Frau Katharina Köberich vom 11.11.2009:**

„Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, im Rahmen der Fortschreibung des Berufsschulnetzes für das Schuljahr 2010/11 ff. sicherzustellen, dass die Ausbildung der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik am SBBZ realisiert wird und damit dem Anliegen der Innungsbetriebe und der Innung Bad Salzungen bezüglich einer dauerhaften Lösung entsprochen wird?  
(Laut Aussage der Innung werden im Innungsbereich Bad Salzungen jährlich ca. 16 Lehrlinge neu ausgebildet, im Einzugsbereich Eisenach hingegen nur 2 Lehrlinge.)“

**8. Anfrage von Frau Christina Michael vom 11.11.2009:**

„Vor den letzten Kommunalwahlen 2004 wurde das Bündnis für Familie ins Leben gerufen. Leider muss festgestellt werden, dass es nicht mehr aktiv ist. Aus Gesprächen habe ich erfahren, dass am 25.11.2009 zum Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ eine Familienkonferenz stattfinden soll. In diesem Zusammenhang frage ich den Landrat:

1. Stimmt diese Information zum 25.11.2009?
2. Was ist mit dem Bündnis für Familie geworden?
3. Existiert dieses Bündnis noch?
4. Wenn Ja, warum habe ich als Mitglied des Bündnisses für Familie keine Einladung bekommen?“

**9. Anfrage von Herrn Falk Hausdörfer vom 11.11.2009:**

„In den Medien ist immer wieder die Rede davon, dass sich die Thüringer SPD gegenüber der CDU beim Thema „längeres gemeinsames Lernen“ durchgesetzt habe. Jedoch sollen über die Einführung der neuen Gemeinschaftsschulen, bei der Schüler nicht mehr nach der 4. Klasse aufgeteilt werden, die Landkreise entscheiden. Ich frage den Landrat:  
Gibt es schon erste Informationen, in welchem Rahmen dies im Wartburgkreis umgesetzt werden soll und inwieweit das bestehende Schulnetz dadurch verändert wurde?“

**10. Anfrage von Herrn Danilo Saft vom 11.11.2009:**

- „1. Welche Flächen in Kreisbesitz sind landwirtschaftliche Nutzflächen oder für die landwirtschaftliche Nutzung geeignet?
2. In wie viel Prozent der Fälle grenzen landwirtschaftliche Nutzflächen in privater Hand direkt an diese Flächen an?“

**11. Anfrage von Herrn Thomas Fischer vom 11.11.2009:**

„In öffentlichen Einrichtungen, zu denen ich unsere Schulen im Wartburgkreis zähle, ist das Risiko einer schnellen Keimübertragung aufgrund der hohen Besucherzahlen im Sanitärbereich besonders groß. Die meisten Infektionen werden über Handkontakte übertragen, weil die Handflächen durch Feuchtigkeit und Wärme Bakterien einen idealen Nährboden bieten. Nur trockene Hände sind sauber und hygienisch.“

Aus der Zeitung entnahm ich die Empfehlung des Gesundheitsamtes des Wartburgkreises, dass Wärmelufttrockner die hygienischste Variante des Händetrocknens darstellen. Die nachfolgende Aufstellung zeigt aber deutlich, dass die Lufttrockner nicht unbedingt zur Bakterienreduzierung beitragen. Außerdem stellt sich bei dem Händetrocknen ein klebriges Gefühl ein. Seifenreste werden nicht ganz entfernt, da die Luft vom Trockner nur das Wasser verdunsten lässt. Im Gegensatz zum Papierhandtuch dauert es mit dem Lufttrockner auch zu lange - die meisten Menschen verlassen dann die Toilette mit feuchten Händen.

- Papierhandtücher und -rollen: Abnahme der Keimbesiedlung um 25 Prozent
- Textilrolle: Verringerung der Bakterien um 4 Prozent
- Lufttrockner: Erhöhung der Keimzahlen um 100 Prozent

Daher frage ich Sie:

- Welche Lufttrockner (Gerätetypen) sind in den Schulen im Kreis montiert? Welche Aussagen macht der Hersteller bezüglich der Keimreduktion?
- Auf welcher Grundlage empfehlen die Lehrer der Grundschule an den Beeten die Nutzung von Papiertüchern, welche die Kinder täglich mitbringen müssen?
- Gibt es eine Möglichkeit, alle Schulen mit Papiertüchern auszustatten?
- Welche Maßnahmen werden getroffen, um die Ausbreitung der Schweinegrippe in unseren Schulen einzudämmen?"